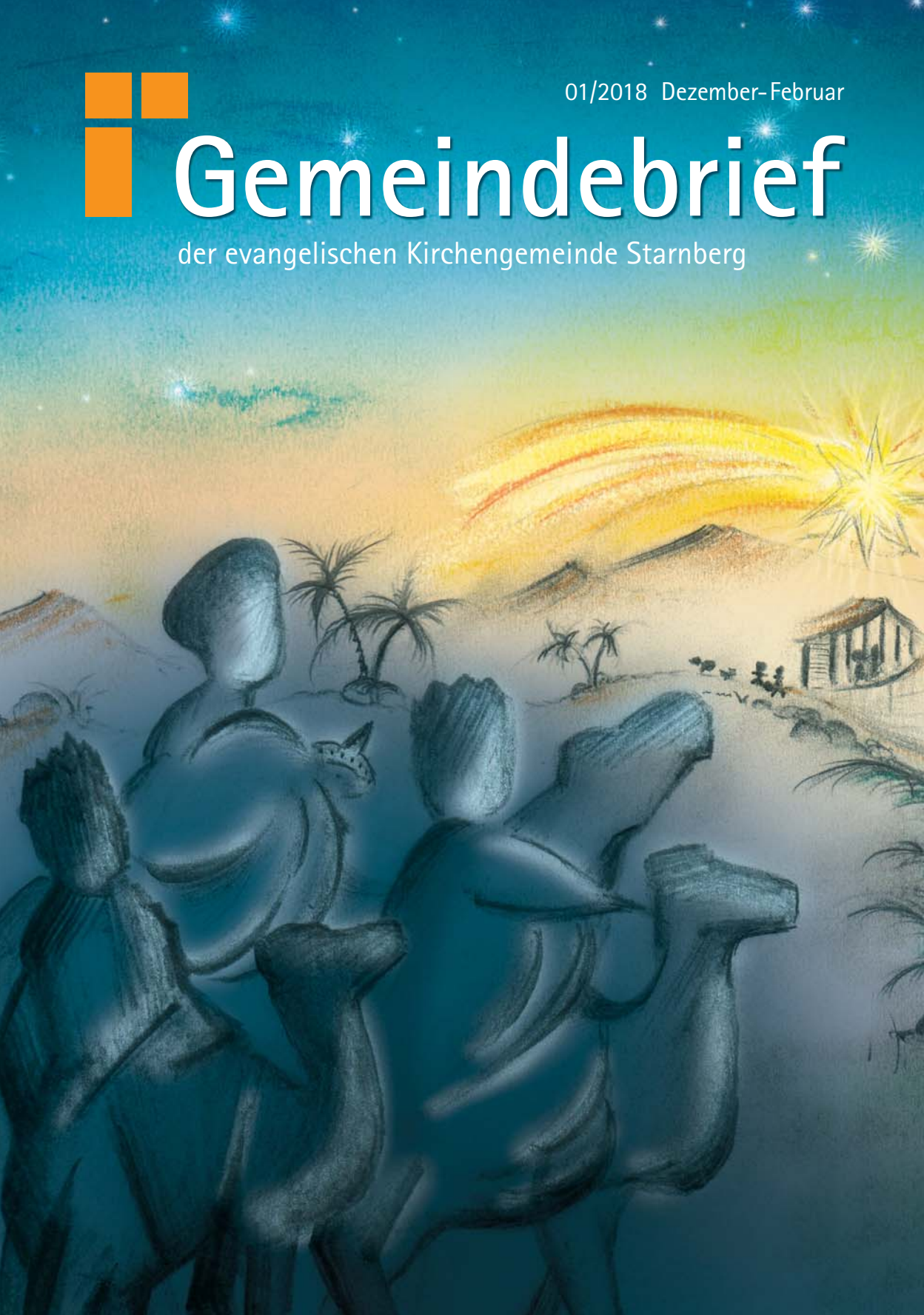
01/2018 Dezember-Februar

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinde Starnberg



Ein Traum von Begegnung

Eine ganze Zeit lang habe ich nicht gut schlafen können. Immer wieder habe ich mich gefragt, was mich so umtreibt, dass es mich mitten in der Nacht aufweckt. Eigentümlicherweise war ich dadurch am Morgen nicht erschöpft, sondern durchaus ausgeschlafen. Mittlerweile geht es wieder besser mit der Nachtruhe, vielleicht auch, weil ich die Ernährung umgestellt habe. Und seitdem träume ich auch wieder.

Auf einem kleinen Täfelchen aus Mahagoni-Holz hat Rembrandt Harmensz von Rijn (*1606) im Jahr 1645 den Traum des Joseph aus der biblischen Geschichte aufgemalt. „In einem undeutlichen Raum", so beschreibt der Theologe Jörg Zink diese Szene betrachtend, in „einem Stall mit einer Tür und einem Haufen Stroh kauert Josef zusammengesunken. Er schläft." Und er träumt wie alle anderen Menschen im Bild. Auch Maria ruht sich aus, wenngleich sie als eine Mutter auch im Schlaf ihr liebes Kind mit inwendigem Blick betrachtet. Wach ist im Bild alleine eine weiße Gestalt, die ihre Schwingen über die Gruppe breitet. Sie verbreitet eine seltsam zerstreute Helligkeit. Diese Gestalt also ist dem schlafenden Kindsvater (und vielleicht auch der Mutter?) im Traum erschienen.

Es ist die bittere Zeit nach dem Tod seiner geliebten Frau Saskia, die Rembrandt vor drei Jahren genommen wurde. Von ihren vier gemeinsamen Kindern ist nur Titus am Leben geblieben. Im Malerleben des Künstlers war dies zudem eine Zeit mühsamer Streitigkeiten und zunehmender Einsamkeit, noch bevor Hendrickje Stoffels, guter Geist seiner späten Jahre, an Rembrandts Seite tritt. Josef sitzt wie ein müder Schläfer auf der Seite. Die Verbindung zu Maria und dem Kind stellt erst der blonde Himmelsbote her. Er berührt Josef an der Schulter und weist ihn an seine junge Familie. Dort liegt sein Auftrag. Es ist, als ob der Engel dem Josef die Verbindung zu Maria auf die Schulter lädt. Zugleich macht die Zartheit der Berührung deutlich, dass darin keine übergroße Last liegt.

Wird Josef, wenn er erwacht, sich an die Begegnung erinnern? Erst am kommenden Morgen wird seine Welt wieder heller, wird sie auch licht? Mag diese Welt auch weiterhin voller dunkler Gedanken und düsterer Gefühle sein, sie ist auch eine Welt, in der ein Engel sich findet. Sie ist eine Welt der Begegnung mit Gott im Traum. So wird deutlich, dass diese Welt trotz allem eine Welt Gottes ist, mag sie im Kopf oder im Herzen oder im Traum manches Menschen auch mit Dämonen bevölkert sein. Eine Welt Gottes wird daran erkannt, dass sich in ihr die Menschen aneinander weisen lassen und in ihren Begegnungen und dem Dienst an den Menschen auch den Dienst an Gott erkennen. Eine Welt Gottes ist daran erkennbar, dass in ihr heilsame Begegnung geschieht.

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Starnberg
Kaiser-Wilhelm-Str. 18, 82319 Starnberg
Redaktion dieser Ausgabe: Ingrid Keil, Dr. Stefan Koch,
Dr. Ernst Quester, Verena von Guionneau,
Manuela Pecoraro-Franken, Ralf Wagner
Birgit Reichenbacher (verantwortlich)
Gestaltung: Sonja Thomaier
Druck: Offprint Druckerei, München

Sonja Thomaier

Eine Generation nach Rembrandt hat der oberfränkische Pfarrer Kaspar Friedrich Nachtenhöfer mit einem Lied die Begegnung des Josef mit seinem Engel nachgedichtet.

Rembrandt, „Der Sohn des Joseph“ (1645)

„Dies ist die Nacht, da mir erschienen
Des großen Gottes Freundlichkeit;
Das Kind, dem alle Engel dienen,
bringt Licht in meine Dunkelheit,
und dieses Welt- und Himmelslicht
weicht hunderttausend Sonnen nicht.“
(Evangelisches Gesangbuch Nummer 40, Strophe 1)

Nachtenhöfer transformiert vierzig Jahre nach Rembrandt den Josef der biblischen Geschichte, den der Maler zum kauernden Schläfer stilisiert hat, zum „ich“: mir ist im Traum der Engel erschienen. Und Kaspar Nachtenhöfer fährt, konsequent die Weihnachtsgeschichte auslegend, fort: mir ist in der Heiligen Nacht der Heiland geboren. Durch Gott und seine Boten kommt Licht in meine Dunkelheit. In der Heiligen Nacht nimmt Gott in seinem Sohn Wohnung in meinem Herzen. Und die Engel, die dem Kind in der Heiligen Nacht dienen, treten schon bald wieder ihr Amt der Fürsorge auch für mich an. Wo es geht, lassen sie mich beruhigt und beseligt schlafen. Wo es geht, begegnen sie mir im Traum und weisen mich auf meine Aufgabe hin.
Wo es besonders gut geht, lassen sie mich auch gleich von der rechten Lösung der Aufgabe träumen, sodass ich morgens vor dem Spiegel schon instruiert bin.

Nicht viele Menschen können der bis Weihnachten immer länger werdenden Dunkelheit viel abgewinnen. Sie ist zwar keine notwendige, aber doch eine hinreichende Bedingung dafür, dass wir genug Zeit auch für nächtliche Begegnungen mit dem Ewigen haben, die unsere täglichen Begegnungen heilsam ergänzen. Wo wir doch in diesen Tagen den Leuten um uns herum so geschäftig begegnen, dass wir manchmal den Mitmenschen vor lauter Besorgungen und Erledigungen nicht sehen.

Dr. Stefan Koch
Pfarrer

Inhalt

Nachgedacht ..... Seite 2
Aktuelles ..... Seite 4
Thema ..... Seite 6
Kirchenmusik ..... Seite 12
Kinder & Jugend ..... Seite 14
Kinderrätsel ..... Seite 18
Veranstaltungen ..... Seite 19
Gedicht ..... Seite 20
Reise ..... Seite 22
Die wichtigen Adressen ..... Seite 24

Aus dem Kirchenvorstand

Aquarell „Kaiser-Wilhelm-Straße“ von Helmi Iwan

Seit dem letzten Bericht im Gemeindebrief mit dem treffenden Titel „Wandel“ hat der Kirchenvorstand drei Abendsitzungen absolviert, in denen der Ruhestand von Pastor Hans Martin Schroeder intensiv besprochen und die Verabschiedung des Ehepaares Schroeder vorbereitet wurde.

Die wichtigste Veränderung im Leitungsgremium, über die ich Ihnen im aktuellen Gemeindebrief mit dem Titel „Begegnung“ berichten kann, ist eine weitere personelle. Aus persönlichen Gründen hatten Frau Dorothea Föppl und Frau Michaela Heyen darum gebeten, vom Amt der Kirchenvorsteherin entpflichtet zu werden. Der Kirchenvorstand hat dem zugestimmt und den Damen den persönlichen Dank für ihre engagierte Mitarbeit zukommen lassen. Für sie nachgerückt sind Frau Ingrid Baasel und Herr Andreas Zeiser, beide gehören dem Gremium nun mit Stimmrecht an. Ich gehe davon aus, dass der Kirchenvorstand bis zur Neuwahl am 21. Oktober 2018 nun in dieser Zusammensetzung bleibt.

Im Blick auf den Kalender hat die Gemeindeleitung die Gottesdienste an Weihnachten 2017 und Neujahr 2018 beschlossen. Herausgekommen sind die vertrauten Angebote am Heiligen Abend und die Wiedereinführung des vormittäglichen Festgottesdienstes am ersten Christfesttag, dem 25.12. Auf den Gottesdienst am Steininger Grundstück um 16 Uhr wollen wir natürlich nicht verzichten, er hat sich in den letzten Jahren sehr gut etabliert. Hingegen wird heuer am 4. Advent und am Altjahresabend abgespeckt. So werden wir am Sonntag, den 24.12. – bei leider bis in den Mittag hinein geöffneten Geschäften, eine Regelung, die der Kirchenvorstand ablehnt – nicht noch morgens den 4. Advent feiern, mittags den Adventskranz abhängen, danach den Weihnachtsbaum aufstellen und dann ab 14 Uhr den Heiligen Abend (am 24.12. finden in der Gemeinde 10 verschiedene Gottesdienste statt) festlich begehen – eine solche Planung wäre nicht nur angesichts der vorhandenen Möglichkeiten unrealistisch. Sondern wir beginnen den Tag um 10 Uhr mit dem ersten Weihnachtsgottesdienst im Malteser Stift in Percha. Und wer am Altjahresabend einen Gottesdienst am Sonntagvormittag besuchen möchte, ist sehr herzlich zu einem unserer beiden Gottesdienste um 9.30 Uhr und um 11 Uhr in den Rummelsberger Stiften in Starnberg und Söcking eingeladen.

Nachdem sich beim Kirchensanierungsprojekt seit dem Reformationsfest die Zwischenergebnisse sehen lassen können, hat der Kirchenvorstand nun auch den Orgelneubau projektiert und damit planerisch auf den Weg gebracht. Beim Jahresempfang am Abend des 1. Februar 2018, den die Kirchengemeinde zusammen mit dem Starnberger Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing durchführt, soll der Gemeinde diese Planung näher vorgestellt werden. An diesem Abend hält die Bayerische Landtagspräsidentin Barbara Stamm den Festvortrag im Gemeindehaus.

Weiter hat der Kirchenvorstand den Beschlussvorschlägen der beiden Ausschüsse, die mit Bau und Finanzen beauftragt sind und in denen die aktuellen Bau- und Finanzfragen jeweils im Detail vorbesprochen

werden, zugestimmt. Damit sind der Haushaltsplan für das Jahr 2018, die Kollekten des nächsten Jahres und die Schlussrechnung der ersten Stufe der Sanierung im Söckinger Carolinenhaus abgestimmt.

Im Dezember schließlich nimmt der Kirchenvorstand am Stellenbesetzungsgespräch teil, in dem die Weichen für die Neubesetzung der Stelle Starnberg I gestellt werden, die seit dem Ruhestand von Pfarrer Schroeder vakant ist. In drei einzelnen Runden werden an diesem Tag nacheinander die Mitarbeitenden, die Pfarrerin und der Pfarrer, und eben auch der Kirchenvorstand nach den eigenen Überlegungen gefragt, welches Profil die Stelle zukünftig haben soll. Im nächsten Gemeindebrief kann ich hoffentlich schon von der Stellenausschreibung berichten, mit der die Bayerische Landeskirche in ihrem Amtsblatt um qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten für die Stelle werben will.

Dr. Stefan Koch
Pfarrer

Jahresempfang

am 1. Februar 2018

Beim traditionellen Jahresempfang der Kirchengemeinde und des Starnberger Freundeskreises der Evangelischen Akademie Tutzing wird die Präsidentin des Bayerischen Landtages den Festvortrag halten.
Frau Barbara Stamm spricht am **1. Februar 2018 um 19.30 Uhr** zum Thema „Demokratie stärken".

Carolinenhaus

Der hintere Gruppenraum ist hell geworden!

Gemütlich war der hintere Teil unseres Saales ganz unbestritten auch vorher schon. Allerdings ziemlich dunkel. Nun ist der Raum hell geworden – dank der im Zuge unserer Regenrinnensanierung vorgenommenen „Verschlankung" der tief hängenden Balken. Und dank einer Spende, durch die wir gleich zwei große Dachfenster einbauen konnten. Ich freue mich, dass wir nun alle Veranstaltungen – vom Basteln bis hin zum Konfirmandenunterricht - energiesparender durchführen können.
Herzlichen Dank an alle, die dieses und andere Projekte mit ihren Spenden unterstützt haben.

Birgit Reichenbacher
Pfarrerin

Weihnachten in Kairo

Ich liebe den Advent – diese Wochen vor Weihnachten, in denen die Orte abends zu funkeln beginnen und sich alles für das große Fest hübsch macht. Wenn es nach Tannenzweigen und Lebkuchen duftet, zuhause die Adventskalender aufgehängt und befüllt sind, die Krippe aufgestellt und das Haus weihnachtlich geschmückt ist. Kommerz hin oder her.

In Kairo, wo ich mit meinen beiden Töchtern von 2005-2007 lebte, gab es nichts von alledem. Keine Tannenzweige, keine Nikoläuse, keine Schokokugeln, keine Weihnachtsengel, keine silbernen Hirsche und keine goldenen Sterne.
Dafür gab es geröstete Süßkartoffeln vom Eselskarren, frische Erdbeeren - denn Winter ist in Ägypten Erdbeerenzeit -, frischgepressten Zuckerrohrsaft, kleine, kunstvoll gestapelte Obststände und - es gab Umm Mohammed, eine junge Witwe mit sechs Kindern, die jeden Tag eine Stunde im Bus fuhr, um an unserer Straßenecke ein bisschen Salat und Kartoffeln zu verkaufen. Stets war sie da, schon früh am Morgen, tagaus, tagein. Nur im Ramadan ging sie manchmal eine Stunde eher nach Hause. Sie ist eine der wunderbarsten Menschen, denen ich je begegnet bin. Sie hatte ein Leuchten, ein Strahlen an sich, das von innen zu kommen schien. Trotz ihres schwierigen Lebens wirkte sie wie eingehüllt in eine Art von Liebe, mit der sie uns allen begegnete.

Sie wurde mein Winter-, Frühling-, Sommer- und Weihnachtsstern.
Obwohl in Ägypten zehn Prozent Kopten, also Christen, leben, bleibt das Herannahen von Weihnachten nahezu unsichtbar. Auch im jenem Dezember 2005 war alles wie immer:
Die Muezzine riefen fünfmal täglich zum Gebet – der wiederkehrende Klang der Minarette bekam etwas Vertrautes. Vielerorts sah man die Kairoer dann innehalten und beten. In den Gassen, auf öffentlichen Plätzen, auf Bahnhöfen und in Geschäften. Freitags quollen die Moscheen über, allenthalben wurden grüne Rollteppiche bis auf die Straßen ausgelegt, um die vielen Gläubigen aufzunehmen. Ich dachte an unsere leeren Kirchen und wurde berührt von diesen Menschen, die auf improvisierten Teppichen gemeinsam auf den Gehsteigen knieten und beteten.
Das mag heute, wo wir der muslimischen Frömmigkeit eher mit Misstrauen begegnen, da inzwischen im Namen des Islams so viele Verbrechen geschehen sind, merkwürdig klingen, aber damals war diese erlebte tiefe Frömmigkeit ein Auslöser für mich, mich mit meinem eigenen christlichen Glauben neu zu beschäftigen. Ich begann, regelmäßig den Gottesdienst zu besuchen. Die Kairoer evangelische Gemeinde besteht als Institution seit 1864 und bietet seit dieser Zeit bis heute jedem, der möchte, „ein geistliches Zuhause" - wie es das gegenwärtige Pfarrerehepaar auf seiner Homepage formuliert. Auslandsgemeinden haben oft

etwas sehr Persönliches, fast Intimes. Das Gefühl, eine Minderheit zu sein, stärkt die Solidarität untereinander, und so wurden wir schon bei unserem ersten Besuch herzlichst aufgenommen, und die Kirche und Gemeinde wurde ganz schnell ein wahrhaft (geistliches) Zuhause für uns.
Man muss also in der Adventszeit in Kairo ein wenig erfinderisch werden, um ein paar liebgewonnene weihnachtliche Attribute zu finden. So konnten ein paar chinesische Lichterketten wohl als Adventslicht passieren. Und die Kinder bastelten aus Knetmasse eine kleine Krippe.
Eine weitaus größere Herausforderung war es, einen Christbaum aufzutreiben. Zwar hatte ich von einer Freundin, die mit einem Ägypter verheiratet ist, schon Christbaumhalter und Kerzen bekommen - eine Kostbarkeit in einem Land, wo es das nicht zu kaufen gibt. Doch Tannen gibt es nicht in Ägypten. Also was tun? Ich streifte durch viele Blumengeschäfte – und entdecke zu unserer großen Freude tatsächlich Weihnachtssterne in Töpfen, aber von einem brauchbaren Baum keine Spur.
Und so ganz ohne Baum? Das wollten wir dann doch nicht.
Schließlich entdeckte ich eine am Ufer des Nils versteckte Gärtnerei mit baumähnlichen Gewächsen. Ich erwarb eine Art Tujabaum – der durchaus eine gewisse Ähnlichkeit mit einer Fichte hatte. Ich war – das muss ich sagen - nicht unstolz auf meine Errungenschaft.

Als wir allerdings die Kerzen mit den Halterungen befestigten wollten, bogen sich die Zweige halsbrecherisch nach allen Seiten Richtung Boden. Die Äste waren einfach nicht dafür vorgesehen. Nach einiger Erheiterung verstärkten wir sie schließlich mit Draht und Schnüren, und so gelang es an Heilig Abend doch noch, zumindest die eine oder andere Kerze zu entzünden.
Weihnachten dann fuhren wir über den Nil zum Gottesdienst. Die Kirche befindet sich in einem sehr volkstümlichen Quartier, weitab der vornehmeren Ausländerviertel. Eine quirlige Gegend mit kleinen Werkstätten, Obst und Gemüseständen sowie kleinen (Männer)Cafés. Der Kontrast zur Stille im Innern der Kirche konnte nicht größer sein.
Und so feierten wir inmitten dieser so anderen orientalischen Welt unseren christlichen Gottesdienst, und als wir danach mit unseren kleinen Kerzen wieder die Straße betraten, flog mich der Gedanke an, dass es damals vielleicht ganz ähnlich gewesen sein könnte. Damals vor 2000 Jahren, als eine Handvoll Gleichgesinnter sich zusammengefunden hat, um gemeinsam die Geburt unseres Herrn zu feiern.

Manuela Peccoraro-Franken

Begegnungen von Jugendlichen im sozialen Engagement

Wenn die Konfirmandenzeit vorbei ist, entschließt sich erfreulicherweise so mancher der frisch Konfirmierten, nun als Mentor oder Mentorin nachkommende Konfi-Jahrgänge zu begleiten. Immer wieder kommt es vor, dass diese Jugendleiter sich für einige Monate verabschieden – nicht, um nach dem Abitur einfach eine längere Urlaubspause einzulegen, sondern um im Ausland Erfahrungen besonderer Art zu machen. Sie gehen in Waisenhäuser und arbeiten mit Menschen zusammen, die Schlimmes erlebt haben. Was die jungen Menschen mitbringen, das ist ihr christliches geprägtes Menschenbild, ihre positive Grundhaltung, ihre Offenheit für Begegnungen, ihre Lebensfreude. Was sie nach den Begegnungen zu erzählen haben, ist nicht nur für die Konfirmanden besonders ergreifend und beeindruckend, sondern auch für uns als Gemeinde.

Lara Franken

Nach meinem Abitur im Sommer 2016 arbeitete ich als Freiwillige in zwei Organisationen. Ende November bis Mitte Februar war ich in Kairo als Nachhilfelehrerin und Betreuerin in einem Straßenkinderheim. Es heißt "Banati el Ghad" – was so viel wie „meine Mädchen" bedeutet. Viele der Kinder dort hatten Schwierigkeiten in der Schule, weil sie viel Zeit auf der Straße verbringen mussten. Deshalb bekommen sie im Heim zusätzlich zu ihrem normalen Schulunterricht Nachhilfe in ihren Problemfächern. Banati el Ghad wird als Projekt einer Stiftung der koptischen Familie Sawiris privat finanziert und versucht - im Gegensatz zu vielen staatlichen Heimen -, den Mädchen wirklich eine Zukunft zu bieten. Viele dieser Heime in Ägypten sind von hohen Mauern umgeben, und die Kinder sind dort eingesperrt, ihre Betreuer keine emotionalen Bezugspersonen, sondern eher distanziert. Anders in Banati, das zeigt das Beispiel Nesmaas. Seit sie drei Jahre alt ist, kam sie von einem Heim ins andere. Aber jetzt wohnt sie schon mehrere Jahre fest in Banati. Nesmaa tut sich schwer in fast allen Fächern und hat Probleme, jemandem lange zuzuhören. Im Heim aber hat sie sich ein neues Zuhause aufgebaut. Sie verbrachte viel Zeit mit den Putzfrauen und fand dort die Wärme, die ihr so lange fehlte. Die Frauen nahmen sie wie eine Familie auf. Während meiner Zeit dort ist mir Nesmaa mit ihrer liebenswürdigen und aufgeweckten Art besonders ans Herz gewachsen. Im Anschluss daran verbrachte ich sechs Wochen in Bethlehem, im Westjordanland, wo jegliches Leben hinter der riesigen Mauer stattfindet. Das Gefühl der Enge ist einem ständig bewusst. Selbst, wenn die Mauer nicht zu sehen ist, gibt es immer jemand, der sie einem wieder in Erinnerung ruft. Mit ihren acht Metern bestimmt sie den Alltag. In Bethlehem arbeitete ich im Trauma-Zentrum "Wings of hope for trauma" als "Mädchen für alles". Diese Organisation steht unter dem Schirm der Ev.-Luth. Landeskirche Bayern und wird von Frauen geführt. Ihr Ziel ist die akute Therapie von traumatisierten Palästinensern, die Aufklärung über Traumata an Schulen und in Familien sowie die Fortbildung von Psychologen, Lehrern und Sozialarbeitern. In der Musiktherapie-Gruppe durfte ich regelmäßig dabei sein. Hier konnten die Frauen der Gruppe ihren Gefühlen durch Melodien und Klänge Raum geben. Der Schmerz vieler dieser Frauen

durch Verlust und die Besatzung war hier am stärksten zu fühlen. Für Mariam, die ihren 17 - jährigen Sohn ein Jahr vorher durch Israelische Soldaten verloren hatte, spielten alle Gruppenmitglieder und gaben ihr so Geborgenheit. Ihre Geschichte hat mich sehr bewegt. So schwer und manchmal auch schmerzlich die Erfahrungen waren - ich möchte sie nicht missen.
Diesen September begann ich mit International Studies an der Universität Leiden.

Fiona Weng

Vor Beginn meines Studiums war ich für 2 ½ Monate im Süden Sri Lankas. Dort arbeitete ich ehrenamtlich in einem Waisenhaus. Die Begegnung mit Kindern von 3 bis 19 Jahren war sehr intensiv. In der Regel dauert es circa einen Monat, bis die Kinder einem ganz vertrauen, aber dann sind sie nicht mehr zu stoppen, wollen mit dir spielen, die neu gelernten Tänze zeigen und alles ganz genau wissen. Es ist toll, zu beobachten, an welchen Kleinigkeiten diese Kinder unglaublichen Spaß haben und es damit schaffen, dass man selbst Alltägliches, scheinbar Selbstverständliches, wieder mehr wertzuschätzen weiß. Ich bin sehr froh, in die Eliya-Kinderheim-Familie aufgenommen worden zu sein.

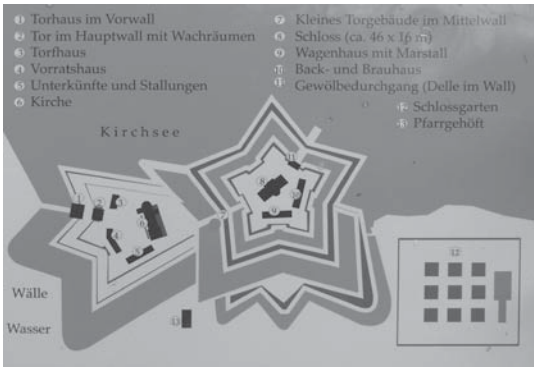
Johanna Steiner

Für mich war gleich nach dem Abitur klar: Bevor ich mit dem Studium beginne, möchte ich mich sozial engagieren, andere Länder und Gepflogenheiten kennenlernen, mit Menschen arbeiten, Liebe geben, helfen!
Ich fliege in die Hauptstadt Nepals, nach Kathmandu, um dort im Waisenhaus Amazing Namasté mein dreimonatiges Volontariat zu absolvieren und in einer Schule Deutsch zu unterrichten.
Jeder Tag ist auf seine Art und Weise besonders. Natürlich gibt es einen sich fast täglich wiederholenden Rhythmus: aufstehen, den kleineren Kindern beim Anziehen und Frisieren helfen, frühstücken, dann ab in die Schule, unterrichten, um ca.15:30 Uhr wieder nach Hause, Mittag essen, im Anschluss Hausaufgabenbetreuung, zu Abend essen, spielen. Doch fast jeder Tag bringt einen eigenen kleinen Höhepunkt mit sich. Mal backen wir Kuchen oder Plätzchen, basteln oder malen, an manchen Tagen unternehmen wir einen Ausflug, ein anderes Mal toben wir auf einer Wiese.
Ich habe jeden Tag aufs Neue gelernt, die Dinge nicht durch die europäische Brille zu betrachten, sondern die nepalesische Mentalität anzunehmen und wertzuschätzen. Das bedeutet für mich Toleranz, Respekt und Freiheit. Ich habe in Nepal eine Kultur kennengelernt, die von Dankbarkeit, Großzügigkeit, Gastfreundschaft, Offenheit, Herzlichkeit und Liebe geprägt ist. Und mehr noch: Ich habe eine zweite Familie mit 10 zauberhaften Kindern gewonnen.

Begegnung Poel-Starnberg

Der See und die See

Die ganz tiefen Wurzen dieser Partnerschaft gehen in die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg zurück. Über das Diakonische Werk wurden Landeskirchen miteinander verbunden. Bayern bekam Mecklenburg. Im Rahmen dieser Landeskirchenpartnerschaft wurden dann Starnberg und Poel zusammengespannt.
Trotzdem gibt es immer noch Leute in der Gemeinde, die von der Ostseeinsel Poel noch nie gehört haben. Das muss sich ändern.
Zu DDR-Zeiten lief die Partnerschaft hauptsächlich über persönliche Beziehungen der Gemeindeglieder Frau Lichtenberg-Föppl und ihrer Tochter, die im Sommer 1984 erstmals die Einreisepapiere für einen Besuch erhielten. Im September 1986 besuchten dann 14 Starnberger mit dem „neuen" Pfarrer Wolfgang Döbrich die Insel.



Kennengelernt habe ich die Poeler bei einer Begegnung im Juni 95. Vorher hatte uns ein Hilferuf des Poeler Pastors Glüer erreicht: Der Kirchturm war von einem Sturm abgedeckt worden!
Dazu muss man wissen, der Kirchturm gehört mit seinen 47m zu einer „Wehrkirche" aus dem 13. Jahrhundert, steht inmitten einer Wallanlage und ist sowohl Seezeichen als auch das Wahrzeichen der Insel.
Bereits im April 1996 konnten dann die Bauarbeiten am Kirchturm abgeschlossen werden.

Sehr beeindruckt haben mich damals vor allem die Gastfreundschaft bei den Poeler Familien, der stimmgewaltige Chor, das Picknick mit selbstgebackenen Kuchen, auch die Besichtigung von Schwerin, Wismar und Bad Doberan.
Die Partnerschaft ist (mit einigen Unterbrechungen) bis heute lebendig geblieben. Zusammentreffen sind alle zwei Jahre verabredet.

Dieses Jahr im September kam es wieder einmal zur Begegnung mit Poelern.
Die „Starnbergfahrer" freuten sich auf die Reise, und es fanden sich sofort Gastgeber für die 5 Frauen und zwei Männer, darunter Pastor Staak, der zum ersten Mal dabei war.
Ein Kurzbesuch. Einige Starnberger fragte sich, ob der lange, lange Weg denn lohnt, wenn dafür lediglich ein ganzer Tag in STA herausspringt. Wie schnell ist so ein Herbsttag verflossen, und dann heißt es schon wieder adieu.
Laut Internet beträgt Strecke Insel Poel - Starnberg 832 km, Fahrzeit 7 Stunden, 42 Minuten.
Die Wirklichkeit sah natürlich anders aus - 12 Stunden Fahrt im Kleinbus (mit Pausen).
Doch die Stimmung war gut, von Anfang an - viele alte Bekannte.
Zwar war das Wetter nicht berauschend (zu kalt für die Berge. Das Brauneck bekam 1 cm Neuschnee), doch genossen wir den Besuch der „Schokoladenfabrik" in Bernried, den Handwerkermarkt im Schloss Höhenried, den Bayerischen Abend mit Buffet, untermalt durch Christian Reit und Schauspielerin Christine Adler.
Über die Rückfahrt nach Gottesdienst und Kirchenkaffee schrieben die Poeler: „Mit vielen guten Eindrücken sind wir bei Ihnen aufgebrochen. Leider hat uns ein fast 4-stündiger Stau wegen eines Busunfalls vor dem Dreieck Wittstock erwischt, so dass wir müde, aber gut erst etwa um 1.30 Uhr angekommen sind".
Trotz oder gerade wegen der Entfernung habe ich bisher nur positive Stimmen gehört, und die Motivation , in zwei Jahren nach Poel mitzufahren, ist enorm gestiegen.

Ingrid Keil

Begegnung der besonderen Art

Der Gospelchor der Kirchengemeinde fuhr gemeinsam mit seinem Leiter Ralf Wagner zur finalen Aufführung des Pop-Oratoriums „Luther" nach Berlin.

4072 Chorsänger und Chorsängerinnen trafen sich zur Probe und zwei Aufführungen in der beeindruckenden Mercedes-Benz-Arena, der größten Halle, die Deutschland zu bieten hat.
11 Stunden gemeinsame Probe und Aufführung mit Chor, Orchester, Solisten und Rockband bildeten eine Begegnung unvergesslicher Art unter Gleichgesinnten aus der ganzen Republik.
Wir haben den Geist Gottes gespürt.

Das gemeinsame Tun fand dann in der Aufführung vor 11.000 Zuhörern und gleichzeitiger TV-Aufzeichnung seinen Höhepunkt.

Evangelische Kirchengemeinde Starnberg
Gottesdienste & Veranstaltungen Dez. 2017 bis Febr. 2018

Veranstaltungen

1. Dezember Freitag 9.00 Uhr	Ökumenisches Frauenfrühstück Wir fertigen unsere eigenen schmucken Adventsgestecke	**SOE** Carolinenhaus
1. Dezember Freitag 19.30 Uhr	Vorweihnachtliches Gospelkonzert mit den Stephanus Voices aus München Benefizkonzert des Seestern e.V.	**STA** Friedenskirche
5. Dezember Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis mit Pfarrer Dr. Koch Erster Petrusbrief 4,7-19	**STA** Gemeindehaus
6. Dezember Mittwoch 19.00 Uhr	Adventsandacht – „Die anderen Weihnachtsgeschichten" Die Weihnachtsgeschichte nach Johannes Pfarrerin Reichenbacher, Mentoren, Konfirmanden und der Gospelchor	**STA** Friedenskirche
8. Dezember Freitag 19.30 Uhr	Weihnachtsoratorium von J.S. Bach (Teile I-III) mit dem Kirchenchor Starnberg und Chören der Region, Leitung: Prof. Frieder Lang	**STA** Friedenskirche
11. Dezember Montag 16.30 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis für Trauernde mit Rel.Päd. Ilg und Pfarrer Dr. Koch	**STA** Seniorentreff Hanfelder Str. 10
13. Dezember Mittwoch 14.30 Uhr	Frauenkreis „Weihnachtsstadt Nürnberg" – mit Frau Stockmar	**STA** Gemeindehaus
13. Dezember Mittwoch 19.00 Uhr	Adventsandacht – „Die anderen Weihnachtsgeschichten" Die Weihnachtsgeschichte nach Matthäus Lektor Schönig und das Blockflötenensemble	**STA** Friedenskirche
14. Dezember Donnerstag 19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung (öffentlich)	**STA** Gemeindehaus

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Christfest
und ein behütetes Neues Jahr!

Veranstaltungen (Fortsetzung)

17. Dezember Sonntag 15.00 Uhr	Adventsfeier der Gemeinde mit Singen und Geschichten Pfarrer Dr. Koch	**STA** Gemeindehaus
19. Dezember Dienstag 19.00 Uhr	19.00 Uhr Bibelkreis mit Pfarrer Dr. Koch Erster Petrusbrief 5,1-14	**STA** Gemeindehaus
20. Dezember Mittwoch 19.00 Uhr	Adventsandacht – „Die anderen Weihnachtsgeschichten" Die Weihnachtsgeschichte nach Markus Pfarrer Dr. Koch und der Posaunenchor	**STA** Friedenskirche
8. Januar Montag 16.30 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis für Trauernde mit Rel.Päd. Ilg und Pfarrer Dr. Koch	**STA** Seniorentreff Hanfelder Str. 10
9. Januar Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis mit Pfarrer Dr. Koch Psalm 119,1-48 (in Auswahl)	**STA** Gemeindehaus
10. Januar Mittwoch 14.30 Uhr	Frauenkreis - Jahreslosung 2018: „*Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.*" (Offenbarung 21,6), mit Pfarrer Dr. Koch	**STA** Gemeindehaus
15. Januar Montag 15.00 Uhr	Geburtstagsfeier für über 70-Jährige die im November und Dezember Geburtstag hatten mit Pfarrerin Reichenbacher	**STA** Gemeindehaus
18. Januar Donnerstag 19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung (öffentlich)	**STA** Gemeindehaus
23. Januar Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis mit Pfarrer Dr. Koch Psalm 119,49-128 (in Auswahl)	**STA** Gemeindehaus
31. Januar Mittwoch 19.00 Uhr	Gebetskreis mit Lektor Schönig	**STA** Friedenskirche
1. Februar Donnerstag 19.30 Uhr	Jahresempfang der Gemeinde und des Starnberger Freundeskreises der Evangelischen Akademie Tutzing „Demokratie stärken" mit Landtagspräsidentin Barbara Stamm	**STA** Gemeindehaus
5. Februar Montag 16.30 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis für Trauernde mit Rel.Päd. Ilg und Pfarrer Dr. Koch	**STA** Seniorentreff Hanfelder Str. 10
6. Februar Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis mit Pfarrer Dr. Koch Psalm 119,129-176 (in Auswahl)	**STA** Gemeindehaus

Veranstaltungen (Fortsetzung)

14. Februar Mittwoch 14.30 Uhr	Frauenkreis Aschermittwoch – Fischessen mit „boarischer Musi“	**STA** Gemeindehaus
20. Februar Dienstag 20.00 Uhr	Ökumenische Exerzitien im Alltag – 1. Abend Rel.Päd. Pfefferer-Kraft	**STA** Kath. Pfarrzentrum
22. Februar Donnerstag 19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung (öffentlich)	**STA** Gemeindehaus
25. Februar Sonntag 16.00 Uhr	Familienkonzert mit dem Kinderchor Starnberg „Käpt`n Noah und die fast vergessenen Holzwürmer“	**STA** Friedenskirche
27. Februar Dienstag 20.00 Uhr	Ökumenische Exerzitien im Alltag – 2. Abend Rel.Päd. Pfefferer-Kraft und Pfarrer Dr. Koch	**STA** Kath. Pfarrzentrum
2. März Freitag	Weltgebetstag der Frauen – Thema: Surinam **Söcking**: **15.00 Uhr** Ökumenischer Gottesdienst anschl. Kaffee und Kuchen im Carolinenhaus **Starnberg**: **17.00 Uhr** Ökumenischer Gottesdienst und Beisammensein	**St. Stephan** **Friedenskirche** **Gemeindehaus**
6. März Dienstag 20.00 Uhr	Ökumenische Exerzitien im Alltag – 3. Abend Rel.Päd. Pfefferer-Kraft und Pfarrer Dr. Koch	**STA** Kath. Pfarrzentrum

Das Pfarrbüro ist vom 27.12.2017 bis 8.1.2018 geschlossen.

Andachten / Gottesdienste / Gebetskreis

Starnberg	Friedenskirche	letzter Mittwoch 19.00 Uhr	Gebetskreis	Lektor Schönig
Söcking	Rummelsberger Stift	mittwochs 10.00 Uhr	Andacht	Pfrin. Reichenbacher Pfarrer Dr. Koch
Starnberg	Rummelsberger Stift	donnerstags 8.45 Uhr	Andacht	Pfarrer Dr. Koch
Percha	Malteser Stift	dritter Mittwoch 10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Dr. Koch

Gottesdienste

DEZEMBER 2017	STARNBERG Friedenskirche	STARNBERG Rummelsberger Heim	SÖCKING Rummelsberger Heim	SÖCKING Carolinenhaus
Sonntag, 3. Dezember 1. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Diakon Koller 17.00 Uhr Adventsandacht St. Alto Leutstetten, Pfarrer Dr. Koch 18.30 Uhr Ökumenische Taizé-Andacht im Klinikum Pfarrer Dr. Koch, Klinikseelsorgerin Ilg	9.30 Uhr mit Abendmahl Pfarrer i.R. Dr. Pfister	11.00 Uhr mit Abendmahl Pfarrer i.R. Dr. Pfister	11.00 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein zum 1. Advent, Pfarrerin Reichenbacher
Sonntag, 10. Dezember 2. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst, Lektor Schönig anschließend Kirchenkaffee	9.30 Uhr Pfarrer Dr. Koch 18.00 Uhr Taizé-Andacht Pfarrer Dr. Koch	11.00 Uhr Pfarrer Dr. Koch	
Sonntag, 17. Dezember 3. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer i. R. Dr. Pfister 18.30 Uhr Ökumenische Taizé-Andacht im Klinikum. Pfarrer Dr. Koch, Klinikseelsorgerin Ilg	9.30 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Jugendgottesdienst Pfarrerin Reichenbacher Kindergottesdienst
Sonntag, 24. Dezember Heiliger Abend	*siehe Gelbe Seite 3 und Rückseite des Gemeindebriefes*			
Montag, 25. Dezember Christfest I	9.30 Uhr Festgottesdienst, Pfarrerin Reichenbacher 16.00 Uhr Seeweihnacht am Steininger Grundstück Pfarrerin Reichenbacher und Pfarrer Dr. Koch	9.30 Uhr Pfarrer Dr. Koch	11.00 Uhr Pfarrer Dr. Koch	
Dienstag, 26. Dezember Christfest II	9.30 Uhr Musikalischer Gottesdienst in freier Form Kirchenvorstand und Kantor Wagner			
Sonntag, 31. Dezember Altjahresabend	17.00 Uhr Jahresabschluss-Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch	9.30 Uhr Pfarrer i.R. Dr. Pfister	11.00 Uhr Pfarrer i.R. Dr. Pfister	
JANUAR 2018				
Montag, 1. Januar Neujahrstag	11.00 Uhr Neujahrsgottesdienst zur Jahreslosung Pfarrerin Reichenbacher			
Samstag, 6. Januar Epiphanias				16.00 Uhr St. Stephan Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Dr. Koch
Sonntag, 7. Januar 1. So. n. Epiphanias	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Koch, anschließend Kirchenkaffee	9.30 Uhr Lektorin Dr. Koch	11.00 Uhr Lektorin Dr. Koch	
Sonntag, 14. Januar 2. So. n. Epiphanias	9.30 Uhr Gottesdienst Lektor Schönig	9.30 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch	11.00 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch	11.00 Uhr Gottesdienst Lektor Schönig
Sonntag, 21. Januar letzter So. n. Epiphanias	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Reichenbacher	9.30 Uhr Diakon Tikwe	11.00 Uhr Diakon Tikwe	11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Reichenbacher
Sonntag, 28. Januar Septuagesimä	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Koch	9.30 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Diakon Reizner	19.00 Uhr Abendkirche Pfarrerin Reichenbacher
FEBRUAR 2018				
Sonntag, 4. Februar Sexagesimä	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Diakon Koller	9.30 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch	11.00 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch	11.00 Uhr Jugendgottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Reichenbacher
Sonntag, 11. Februar Estomihi	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Reichenbacher, anschließend Kirchenkaffee	9.30 Uhr Lektorin Dr. Koch	11.00 Uhr Lektorin Dr. Koch	
Sonntag, 18. Februar Invocavit	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Koch	9.30 Uhr Diakon Tikwe	11.00 Uhr Diakon Tikwe	11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Koch
Sonntag, 25. Februar Reminiscere	9.30 Uhr Gottesdienst Lektor Schönig	9.30 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Diakon Reizner	19.00 Uhr Abendkirche Pfarrerin Reichenbacher
Sonntag, 4. März Okuli	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Reichenbacher	9.30 Uhr Diakon Koller	11.00 Uhr Diakon Koller	11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Reichenbacher

Gottesdienste am Heiligen Abend

Malteser Stift Percha

10.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst	Lektor Schönig

Rummelsberger Stift Starnberg

14.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst	Pfarrerin Reichenbacher

Rummelsberger Stift Söcking

15.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst	Pfarrerin Reichenbacher

Friedenskirche Starnberg

14.00 Uhr	Zwergerlgottesdienst	Pfarrer Dr. Koch
15.00 Uhr	Kinderchristvesper	Pfarrer Dr. Koch
16.30 Uhr	Christvesper	Pfarrer Dr. Koch
18.00 Uhr	Christvesper	Pfarrer Dr. Koch
23.00 Uhr	Christmette	Pfarrer Dr. Koch

Carolinenhaus Söcking

16.30 Uhr	Kinderchristvesper	Pfarrerin Reichenbacher

St. Stephan Söcking

18.30 Uhr	Christvesper	Pfarrerin Reichenbacher

Predigtstellen

Friedenskirche Starnberg	-	Kaiser-Wilhelm-Straße 16, Starnberg
St. Stephan Söcking	-	Andechser Straße 32, Söcking
Carolinenhaus Söcking	-	Carolinenstraße 2, Söcking
Rummelsberger Stift Starnberg	-	Waldschmidtstraße 16, Starnberg
Rummelsberger Stift Söcking	-	Riedeselstraße 6, Söcking
Malteser Stift Percha	-	Harkirchener Straße 7, Percha
Kapelle Klinikum Starnberg	-	Oßwaldstraße 1, Starnberg

Gruppen und Kreise im Gemeindehaus Starnberg (nicht in den Ferien)

Kantorei Starnberg, Info Ralf Wagner, Tel. 08869/91 39 290

Posaunenchor	dienstags	18.30 - 19.30 Uhr
Kinderchor	mittwochs	17.15 – 18.00 Uhr
Jugendchor	mittwochs	18.00 – 18.45 Uhr (nach Absprache)
Kirchenchor	mittwochs	20.00 - 21.30 Uhr
Blockflötenspielkreis	freitags, 14-täglich	18.30 – 19.45 Uhr
Gospelchor	freitags	20.00 – 21.30 Uhr (www.gospelchor-starnberg.de)

Frauenkreis, Info Frau Wagner, Tel. 08151/89 325

	2. Mittwoch	14.30 Uhr

Sozialpsychiatrischer Dienst, Tel. 08151/78 771

Offene Gruppe	dienstags	14.30 - 15.30 Uhr
Angehörigengruppe	1. Donnerstag	17.30 - 19.00 Uhr
Percussiongruppe	3. Dienstag	16.30 - 18.00 Uhr

Starnberger Tafel

donnerstags	13.30 Uhr	Lebensmittelausgabe an Bedürftige vor dem Evang. Gemeindehaus, Kaiser-Wilhelm-Straße

Verwaiste Eltern – Selbsthilfegruppe für trauernde Eltern, Info Fr. Schuder, Tel. 08152/97 90 09

Ilse-Kubaschewski-Haus, Hanfelder Str. 10a, 82319 Starnberg

	2. Mittwoch	19.00 - 21.00 Uhr

Welt-Laden

Öffnungszeiten:	Mo. – Sa.	10.00 - 12.30 Uhr
	Mo. – Fr.	15.00 - 17.00 Uhr

Partnerschaft Dritte Welt e.V., www.weltladen-starnberg.de, info@weltladen-starnberg.de
Telefon Laden: 08151/95 03 528, 0176/61 52 06 79

Gruppen und Kreise im Carolinenhaus (nicht in den Ferien)

Pfadfinder			Ansprechpartner
neue Gruppe (2./3. Klasse)	dienstags	16.00 – 17.30 Uhr	Andreas Zeiser, 08151/89 370
Wölfe (4./5. Klasse)	freitags	15.15 – 16.45 Uhr	Andreas Zeiser, 08151/89 370
Wanderfalken (6./7. Klasse)	freitags	17.00 - 18.30 Uhr	Andreas Schneider, 089/5505 6138

Aus unseren Kirchenbüchern

Taufen

„Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit."
Jesaja 41,10

16.9. Nele Weissenseel, 17.9. Lukas Gürtler, 23.09. Thomas Raab, 30.9. Carla Beier, 1.10. Lea Sälzer, Jana Bonnier, Aníque und Christoph Mertin, 14.10. Josefine Uffelmann und Marie Grad, 28.10. Lea Pickl

Trauungen

„Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus."
Epheser 4,5

9.9.	Benjamin Sander, geb. Nübel und Mirjam Sander
	Georg und Michaela Buchmann, geb. Pape
16.9.	Gregor und Kathrin Weissenseel, geb. Chyzy
7.10.	Ferdinand Schaff und Ivanty Lesmana
21.10.	Dieter und Jasmina Stolze, geb. Ritlop

Beerdigungen

„Meine Zeit steht in deinen Händen."
Psalm 31,16

8.9. Ingeborg Eitrich (95), Brigitte Thalmeier (82), (90), 15.9. Gisela Wehner (92), 18.9. Hildegard Pittroff (85), 6.10. Marika Dubbe (53), 24.10. Helga Brückel (92), 5.11. Martin Eberle (59)

Musikalische Veranstaltungen

Kinderchor

Freitag, 8. Dezember, 15.30 Uhr
Kinderchor der Evang. Kirchengemeinde Starnberg singt auf dem Christkindlmarkt Starnberg.

J. S. Bach Weihnachtsoratorium (Teil 1– 3)

Freitag, 8. Dezember, 19.30 Uhr, Friedenskirche
ein gemeinsames Projekt des SDG (Soli Deo Gloria)-Chores und Orchesters München mit Gästen, Evang. Kirchenchor Pöcking (Einstudierung: Anne Isenberg), Gospel Church München Grünwald, Evang. Kirchenchor Starnberg (Einstudierung: Ralf Wagner).
Solisten: Sopran: Anna Maria Bogner, Alt: Brigitte Lang, Tenor: Jonas Wuermeling, Bass: Niklas Mallmann.
Gesamtleitung. Prof. Frieder Lang
Eintritt: 19,- €/10,-€. VVK in den Pfarrämtern Starnberg und Pöcking

Heilig Abend

15.00 Uhr, Friedenskirche	Kinderchristmette mit dem Kinderchor
16.30 Uhr, Friedenskirche	Christvesper mit dem Kirchenchor
16.30 Uhr, Carolinenhaus	Kinderchristmette mit musikalischem Krippenspiel

2. Weihnachtstag

9.30 Uhr, Friedenskirche Singegottesdienst mit Wunschliedersingen

Herzliche Einladung zu allen Musikgruppen der Gemeinde:

Posaunenchor	dienstags	18.30 – 19.30 Uhr
Kinderchor (ab 5J.)	mittwochs	17.15 – 18.00 Uhr
Kirchenchor	mittwochs	20.00 – 21.30 Uhr
Flötenensemble für Erwachsene	freitags	18.30 – 19.45 Uhr (14-täglich)
Gospelchor „Gospel and more“ (www.gospelchor-starnberg.de)	freitags	20.00 – 21.30 Uhr

Kontakt:
Kirchenmusiker Ralf Wagner, Tel.: 08869-91 39 290 oder 0151-190 988 34, E-Mail: ralf.wagner@elkb.de

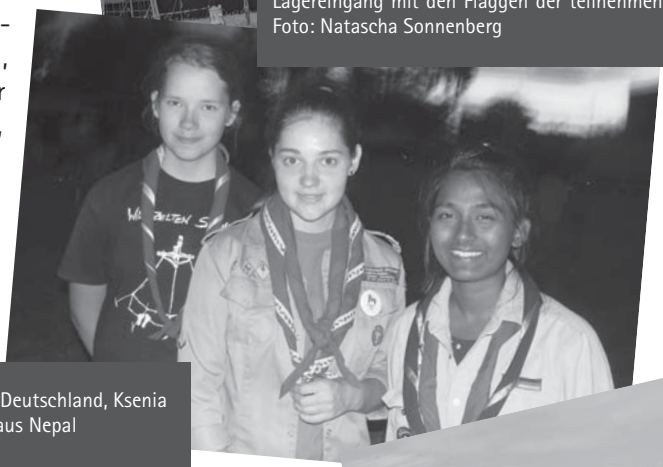
Bundeslager „Weitblick“ der Pfadfinder

im Reformationsjahr in Wittenberg

Auf einem etwa 30 ha großen Gelände nahe Wittenberg fand von 28.07. bis 05.08.2017 das 10. Bundeslager der VCP-Pfadfinder statt. Unter der Schirmherrschaft des Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland, Heinrich Bedford-Strohm, trug das Lager das Motto „Weitblick“. Aus Söcking nahmen drei Pfadfinder teil.

Lagereingang mit den Flaggen der teilnehmenden Länder
Foto: Natascha Sonnenberg

Insgesamt haben etwa 4.200 Pfadfinder am Lager teilgenommen, darunter Gäste aus Österreich, der Schweiz, Italien, Großbritannien, der Ukraine, Tschechien, Norwegen, Uganda, Zimbabwe, Südafrika, Nepal, Israel, Palästina, Taiwan, Australien und den USA, manche in Gruppen, manche auch als einzeln reisende Gäste.



Neue Freunde: Maria aus Deutschland, Ksenia aus der Ukraine und Bivi aus Nepal
Foto: Andreas Zeiser

Der Lagergottesdienst, der von der (christlichen) Band Good Weather Forecast live musikalisch begleitet wurde, handelte im Wesentlichen von der Frage, ob wir bei der Suche nach Gott oder dem Göttlichen nicht nach viel zu spektakulären Dingen Ausschau halten, statt Anzeichen hierfür in ganz alltäglichen Begegnungen zu finden. Im Anschluss freilich hielten Heerscharen von Jugendlichen zunächst weniger nach göttlichen Anzeichen als mehr nach den Bandmitgliedern Ausschau und kehrten mit CDs und Autogrammen auf CD-Hüllen, Halstüchern oder T-Shirts zurück. Indes, der Gottesdienst selbst war recht fröhlich, locker und von vielen mittanzenden Teilnehmern geprägt.

Hoher Besuch: Martin Luther, Reformator, und Lord Robert Baden-Powell, Gründer der Pfadfinderbewegung
Foto: Nils Völter

Lageroase in der Nacht
Foto: Benedikt Bahl

Das Lagerprogramm beinhaltete daneben viele Workshops wie: Entdeckung und Nutzung von Sonnenenergie mit Lupen, Bau einfacher Ferngläser, Basteln von Spielen für unterwegs, Brotbacken, Tipps und Tricks für mehrtägige Wanderungen, Gefahren aus dem Internet, Fertigung eines Armbands mit den Perlen des Glaubens und vieles andere mehr; Tagesausflüge nach Berlin oder auch ins örtliche Freibad; diverse Spiele, geselliges und ggf. musikalisches Beisammensein in sogenannten Lagercafés und den Lageroasen; Diskussionsrunden für die Älteren.

Am Montag veranstalteten wir unseren Wittenberg-Tag. Nahezu alle Teilnehmer brachen in kleineren Gruppen in die Innenstadt von Wittenberg auf, um dort die Stadt selbst und die Bedeutung Luthers und der Reformation für das damalige und noch unser heutiges Leben in einem Stadtspiel zu erkunden. Man darf annehmen, dass sich die Wittenberger (insbesondere die Eisverkäufer) noch länger an diesen Tag erinnern werden, an dem man in der Innenstadt keine zehn Meter gehen konnte, ohne auf irgendwelche Halstuchträger zu stoßen.

Neben dem Programm konnte man auch selbständig alte Bekannte besuchen oder unverhofft treffen oder auch neue Bekanntschaften knüpfen. Manche versuchten auch, mit den ausländischen Gästen Halstücher zu tauschen.

Im Familienteillager bekamen wir (nicht ganz zufällig natürlich) am Nachmittag des 03.08.2017 Besuch von Frau Margot Käsmann, die kurz über positive Folgen der Reformation (z. B. Entdeckung der Eigenverantwortung des Einzelnen; Auswirkungen der Bibelübersetzung auf die deutsche Sprache oder den allgemeinen Bildungsgrad der Bevölkerung) und auch ihre negativen Folgen (z. B. die weitere Kirchenspaltung) sprach und sodann mit uns darüber und auch allgemeine Probleme der Kirche(n) diskutierte, die Menschen zu erreichen.

Begrüßungsauftritt der Pfadfinder aus Israel
Foto: Moritz Hedrich

Viel zu schnell endete das Abenteuer. Es fasziniert mich immer wieder, wie schnell man sich an das Lagerleben gewöhnen kann, als hätte es nie etwas anderes gegeben und würde es nichts anderes mehr geben ...

Nach dem Zeltabbau fuhren wir mit vielen neuen Ideen und Eindrücken wieder heim. So ganz wird das Lager aber wohl nicht mehr beendet werden, denn, soweit ich mitbekommen habe, steht zumindest meine ältere Tochter mit der einen oder anderen neuen Bekannten in einem dauerhafteren Kontakt ...

Andreas Zeiser

Unser Schirmherr, Herr Bedford-Strohm, zu Besuch im dem Lager, hier mit der Lagerleitung und dem im Lager gebackenen Brot in der Arena

Foto: Andreas Kläger

Good Weather Forecast in Aktion
Foto: Moritz Dilger

Last-Minute Weihnachtsbasteln

23. Dezember 2018, 10.00 – 13.00 Uhr, Carolinenhaus Söcking
Braucht ihr noch ein Geschenk oder vielleicht sogar zwei? Kein Problem! Kommt vorbei! Bei uns könnt ihr wieder auf den letzten Drücker wunderschöne Sachen für die Familie basteln. Mit Papier, Holz, Perlen und vielen anderen Materialien könnt ihr in kurzer Zeit noch das eine oder andere Geschenk herstellen. Postkarten, schöne Dosen, Schmuck, Windlichter und Leuchten, Marmelade und vieles andere stehen wieder auf dem Programm. Kosten: 2 € pro Teil.

Lichtmess

2. Februar 2018, 15.00 – 18.00 Uhr, Carolinenhaus Söcking
Es ist schon wieder soweit. Der letzte Weihnachtsbaum wird aus dem Haus geräumt und der Weihnachtsschmuck weggepackt. Der Winter macht dem Frühling langsam Platz. Wir stellen Kerzen für die letzten dunklen Tage im Jahr her und schauen, was wir noch alles über Lichtmess erfahren können: Von der Bauernregel bis zum Kreppchen – basteln, werkeln und backen. Kommt einfach vorbei. Kosten: 2 € pro Teil.

Krimiparty – Henry Hotter und die verzauberte Braut

24. Februar 2018, 10.00 – 14.00 Uhr, Gemeindehaus Starnberg
Lust auf Detektiv? Wir wollen gemeinsam mit Euch eine fesselnde Kriminalgeschichte lösen. Wir backen Hogwarzen – Pizza und Dumbel-Tumbel-Pudding, und ganz nebenbei lösen wir einen spannenden Fall. Keine Angst, zusammen werden wir den Täter schon entdecken! Kommt vorbei zu unserem kulinar-kriminalistischen Erlebnis der Sonderklasse!
Teilnahme 2 €.

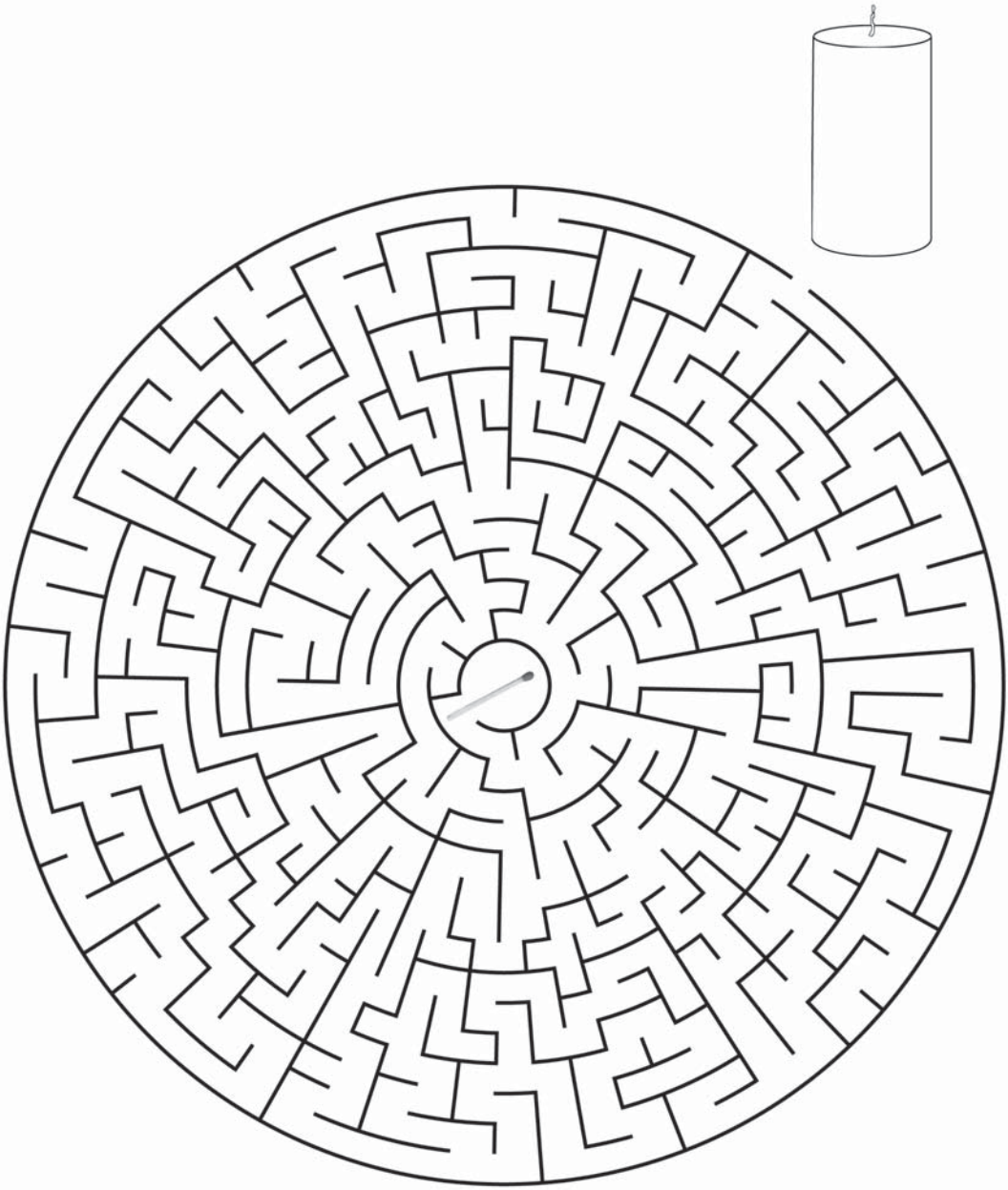
Eierköpfe – EGGart

17. März 2018, 10.00 – 13.00 Uhr, Carolinenhaus Söcking
Es ist wieder so weit. Wir wollen wieder Eierköpfe herstellen. Der eine oder andere von euch kennt das vielleicht schon aus dem letzten Jahr. Stoff, Glitzer, Flitter, Plastik, Knete, Perlen, Papier, Steine, Gras, Nägel, Blüten ... Eurer Phantasie sind wieder keine Grenzen gesetzt. Und auch in diesem Jahr wollen wir mit einer kleinen Ausstellung im Carolinenhaus eure Kunstwerke zu Ostern gebührend würdigen. Mal schauen, wie viel Eierköpfe wir in diesem Jahr zusammenbringen. - Let's egg it!
Teilnahme 2 €.

Begrenzte Teilnehmerzahl. Informationen und Anmeldung im Pfarramt oder über unsere Homepage unter: www.evgsta.de.

Weihnachtslabyrinth

Hol dir das Streichholz und zünde die Kerze an!



Weltgebetstag 2018: Surinam

Gottesdienste am **Freitag, 2. März 2018**:
Starnberg, Friedenskirche: 17.00 Uhr, anschließend Empfang
im Evangelischen Gemeindehaus.
Kontakt: Kerstin Täubner-Benicke,
Söcking, St. Stefan: 15.00 Uhr, anschließend Empfang im Carolinenhaus
Kontakt: Pfarrerin B. Reichenbacher

Einführung: der Frauenkreis lädt für **Mittwoch, 14. März 2018, um 14.30 Uhr**
zum Thema „Surinam" ins Gemeindehaus ein.

Adventsandachten 2017 in der Friedenskirche

„Die anderen Weihnachtsgeschichten"

Die vier Evangelien des Neuen Testaments erzählen auf je eigene Weise von der Geburt Jesu. Am Heiligen Abend wird immer die Geschichte gelesen, wie das Evangelium nach Lukas sie überliefert. Die Andachten am Mittwochabend im Advent in der Friedenskirche nehmen in diesem Jahr anhand der Bildfelder der Kanzel die anderen Weihnachtsgeschichten in den Blick.

Bild: Der Evangelist Lukas, Bildausschnitt der Starnberger Kanzel

✶ 6. Dezember 2017, 19.00 Uhr

Die Weihnachtsgeschichte nach Johannes

Pfarrerin Birgit Reichenbacher, Mentoren und Konfirmanden

✶ 13. Dezember 2017, 19.00 Uhr

Die Weihnachtsgeschichte nach Matthäus

Lektor Günter Schönig

✶ 20. Dezember 2017, 19.00 Uhr

Die Weihnachtsgeschichte nach Markus

Pfarrer Dr. Stefan Koch

Dezember 1942

Wie Wintergewitter ein rollender Hall.
Zerschossen die Lehmwand von Bethlehems Stall.

Es liegt Maria erschlagen vorm Tor.
Ihr blutig Haar an die Steine fror.

Drei Landser ziehen vermummt vorbei.
Nicht brennt ihr Ohr von des Kindes Schrei.

Im Beutel den letzten Sonnblumenkern,
Sie suchten den Weg und sehn keinen Stern.

Aurum, thus, myrrham offerunt ...
Um kahles Gehöft streicht Krähe und Hund.

... quia natus est nobis Dominus.
Auf fahlem Gerippe glänzt Öl und Ruß.

Vor Stalingrad verweht die Chaussee.
Sie führt in die Totenkammer von Schnee.

Peter Huchel (1903-1971)

Peter Huchel (1903-1971) war Chefredakteur der damals in Bundesrepublik und DDR sehr geachteten Ostberliner Literaturzeitschrift Sinn und Form. Von seinen meist herben Wintergedichten ist dieses das bitterste, eine Verneinung des Weihnachtsfriedens, stattdessen Trümmer und Mord. Maria als blutiges Opfer, drei Wehrmachtssoldaten als schattenhafter Bezug auf die heiligen drei Könige, Stalingrad als ihr Ziel. Was hat diese grausige Szenerie noch mit uns zu tun? Immerhin haben manche unserer ältesten Gemeindemitglieder die Nachricht von der Kapitulation der 6. Armee in Stalingrad noch als Kindheitserinnerung im Ohr. Zwei meiner Onkel sind dort gefallen.

Das Gedicht entstand 1948. Wenn Huchel ansetzt: „Wie Wintergewitter ein rollender Hall", war ihm sicher gegenwärtig, dass „Wintergewitter" auch als Codewort für den Versuch der 4. Panzerarmee firmierte, den Kessel von Stalingrad aufzubrechen und der 6. Armee unter Paulus den Ausbruch zu ermöglichen. Wer damals Angreifer, wer Verteidiger war, wird im Gedicht nicht thematisiert. - Dagegen heute: Weihnachtsmärkte, Prosperität, Friede mit unseren Nachbarstaaten. Es kann auch anders kommen, das zeigen die Stellvertreterkriege im Nahen Osten.

Als Zeichen der Hoffnung fällt mir die Stelle aus Micha 4, 3 f. ein, die Pfr. Hans Martin Schröder, der Gedichte-Freund, seiner Abschiedspredigt zugrundelegte:

„Er wird unter vielen Völkern richten und mächtige Nationen zurechtweisen in fernen Landen. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln ... Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, und niemand wird sie schrecken. Denn der Mund des Herrn Zebaoth hat's geredet."

Ernst Quester

glas HEINZE
Starnberg

Individuell. Hochwertig. Handwerklich.

- Isolierglas
- Fachgerechter Austausch von altem Isolierglas mit modernem Wärmedämmglas (kein Rahmenwechsel nötig)
- Reparatur und Neuverglasung
- Spiegelmontagen
- Fensterwartung
- Glastechnik Ganzglas-Türen/Duschen
- Insektenschutzsysteme
- Kunsthandwerk Bleiverglasungen Bildereinrahmungen

Glas Heinze · Normanstraße 1 · 82319 Starnberg · Tel.: 08151 - 15391 · info@glas-heinze.de · www.glas-heinz.de

Baltikum

22. – 30. September 2018

Für die 9-Tage-Reise nach Estland, Lettland und Litauen im Frühjahrhaben sich so viele Teilnehmer angemeldet, dass alle Plätze besetzt sind. Es ist aber gelungen, dass wir im Herbst eine zweite Reise mit demselben Programm zum gleichen Preis anbieten können, der je nach Gruppenstärke 990 bis 1090 Euro betragen wird und folgende Leistungen umfasst:

Linienflug ab München nach Tallin (Estland) und zurück von Vilnius (Litauen)

Übernachtung und Halbpension in Drei- und Viersternehotels (im Doppelzimmer, im Einzelzimmer mit Zuschlag von 228 Euro)

9-tägige Rundreise einschließlich aller Eintritte

qualifizierte, deutschsprachige Reiseleitung/Führungen

Das genaue Programm liegt im Pfarramt und beim Reisegruppenleiter Dr. Gerhard Pfister, Pfarrer i.R. (Tel. 08151-746741) auf, der auch gerne alle gewünschten weiteren Informationen gibt.

Kreuzfahrten und Flussreisen für jeden Geschmack

DER SEEREISEN PLANER

Der SeereisenPlaner
Ihre professionelle Kreuzfahrtagentur

Hauptstrasse 31 · 82319 Starnberg
Telefon 0 81 51 - 44 90 09
info@der-seereisenplaner.de
www.der-seereisenplaner.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-13.30 Sa 9-14 Uhr, Nachmittags und abends nach Vereinbarung.

Irland – sehen, spüren, erleben!

31. Mai – 8. Juni 2018

Wir besuchen ein Land von überraschender Vielfalt, faszinierender Naturschönheit, ganz eigenem Charme. Wer einmal dort war, wird schnell zum Irland-Liebhaber. Mit ihren Heiligen, Gelehrten und Klöstern hat die „grüne Insel" europäische Geschichte geprägt.

Flüge mit Lufthansa München-Dublin-München

Preis: 1675 € im DZ (EZ-Zuschlag 245 €)

Israel

23. Februar – 2. März 2018

Das mit viel Erfahrung ausgewählte Programm (auf sicheren Wegen) ist ideal für eine Erstbegegnung mit diesem Land und zugleich attraktiv für Wiederholungsfahrer.

Linienflug München – TelAviv, 3 topgelegene Hotels (HP), optimale Führungen.

Preis: 1500 Euro im DZ, Zuschlag EZ 315 Euro

Nähere Information und detailliertes Programm bei den evang. Pfarrämtern Starnberg und Tutzing und direkt beim Reiseleiter Pfarrer i.R. Ernst Kunas, Tel.: 08158-9071617, E-mail: ernst@kun.as

Die wichtigen Adressen – schnell zur Hand

Evangelisches Pfarramt Starnberg
Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg
Internet: www.evgsta.de — 08151/12 319
E-Mail: pfarramt.starnberg@elkb.de — 08151/78 538

Bürozeiten
Mo., Di., Do., Fr. — 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mittwoch — geschlossen

Sekretärinnen
Barbara Geiger — barbara.geiger@elkb.de
Karin Mack — karin.mack@elkb.de

Evangelische Pfarrstelle Starnberg
Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg
derzeit nicht besetzt

Evangelische Pfarrstelle Söcking
Carolinenstraße 2, 82319 Starnberg
Pfarrerin Birgit Reichenbacher — 08151/79 221
E-Mail: br@evgsta.de — 08151/73 99 68
Freitag i.d.R. freier Tag

Vertretung dritte Pfarrstelle
Pfarrer Dr. Stefan Koch — 0173/26 46 401
Pfarramtsleiter — 08151/78 538
E-Mail: stefan.koch@elkb.de
Samstag i.d.R. freier Tag

Kirchenmusik
mit Kirchenchor, Kinderchor, Gospelchor, Flötenkreis, Bläserkreis
Kantor und Organist Ralf Wagner
Mobil: 0151/19 09 88 34 — 08869/91 39 290
E-Mail: Ralf.Wagner@elkb.de — 08869/91 39 290

Evangelischer Kindergarten
Kaiser-Wilhelm-Straße18, 82319 Starnberg
Leitung: Sabine Seemann — 08151/91 81 94
E-Mail: kiga.starnberg@elkb.de
Kindergarten-Spendenkonto
Stichwort: „Kindergarten"
IBAN: DE 20 7025 0150 0430 0763 49
BIC: BYLADEM1KMS

Spendenkonto der Kirchengemeinde
Kreissparkasse München Starnberg
IBAN: DE 20 7025 0150 0430 0763 49
BIC: BYLADEM1KMS

Spendenkonto Förderkreis Costa Rica
Kreissparkasse München Starnberg
IBAN: DE 02 7025 0150 0005 1988 25
BIC: BYLADEM1KMS

Seelsorgetelefon
außerhalb der Bürozeiten
und am Wochenende

0171 – 49 49 394

Evangelischer Diakonieverein Starnberg e.V.
Kaiser-Wilhelm-Straße18, 82319 Starnberg
Vorsitz Hans-Rainer Schuchmann — 08151/78 771
E-Mail: info@dv-starnberg.de
www.dv-starnberg.de

– Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi)
Rat und Hilfe für seelisch kranke Menschen
und ihre Angehörigen — 08151/78 771
E-Mail: info@spdi-starnberg.de

– Gerontopsychiatrische Fachberatung
Hilfe für psychisch belastete — 08151/78 771
ältere Menschen

– Betreutes Einzelwohnen für psychisch kranke Menschen (BEW)
E-Mail: kontakt@bew-starnberg.de — 08153/95 29 46

Starnberger Tafel e.V.
Erika Ardelt — 0179/29 29 921
Tanja Unbehaun — 0173/35 24 116

Seestern e.V.
Ökumenische Nachbarschaftshilfe und
Ambulante Krankenpflege Starnberg — 08151/95 96 11

Weltladen
Mo. - Sa. 10.00 - 12.30 Uhr — 08151/95 03 528
und Mo. - Fr. 15.00 - 17.00 Uhr — 0176/61 52 06 79
E-Mail: info@weltladen-starnberg.de
www.weltladen-starnberg.de

Förderkreis der evangelischen Kirchengemeinde Starnberg e.V.
Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg
E-Mail: foerderkreis@evgsta.de — 08151/69 38
www.foerderkreis.evgsta.de
Spendenkonto: VR-Bank Starnberg
IBAN: DE 19 7009 3200 0002 9000 09
BIC: GENODEF1STH